

Mithin gegen den Voranschlag					Erläuterungen			
mehr		%	weniger		Anmerkung: Bezüglich der <i>Kursiv</i> gesetzten Mehrausgaben ist Nachbewilligung erforderlich.			
ℳ	δ		ℳ	δ				
289 498	24	—	24 484	86	<p>Zu 14 II a Nr. 5. Der <i>Mehraufwand</i> von 1 224 ℳ 56 δ (9,42 %) ist infolge Verwendung durchgehends neuen Pflasters entstanden, wogegen im Voranschlag die Verwendung von alten Pflastersteinen vorgesehen war. — Die Minderaufwendungen zu Nr. 1—4, 6, 9 und 10 sind dadurch entstanden, daß die Erneuerungen in geringerem Umfange beziehentlich in anderer Ausführung, als vorgesehen, vorgenommen werden konnten.</p> <p>Von Nr. 8 sind 30 985 ℳ 95 δ auf Rechnung 1907 überschrieben worden.</p> <p>Zu 14 II b. Die <i>Überschreitung</i> von 59 571 ℳ 67 δ ist entstanden durch Verrechnung von 25 000 ℳ 1. und 41 224 ℳ 50 δ 2. <i>Nachforderung</i> des Tiefbauamts für <i>Unterhaltung des Gleisbereichs</i> im Jahre 1906. Die 1. Nachforderung ist bereits vom Gesamtrat durch Beschluß vom 13. November 1906 zu Lasten Nr. 14 II b nachbewilligt worden, ohne vorläufig die auf drei Jahre festgesetzte Pauschalvergütung unter Nr. 12 des Haushaltsplanes zu erhöhen. Wegen der 2. Nachforderung ist zunächst bis zur Nachbewilligung durch die städtischen Körperschaften bei Nr. 14 II b entsprechende Rückstellung erfolgt.</p>			
2 986	63	74,66	—	—	<p>Zu 15. Die Überschreitung ist zurückzuführen auf</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Vermehrung der Haltestellen, 2) einheitliche Gestaltung der Haltestellenschilder, 3) Neuanstrich der Wartehallen. 			
82 317	68	siehe Erläuterungen	—	—	<p>Zu 16 I a—e. 91 665 ℳ 38 δ <i>Mehraufwand</i> = 15,97 %, und zwar:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>ℳ zu a—d</p> <p>a. 32 181,53.</p> <p>b. 23 415,41.</p> <p>c. 4 558,27.</p> <p>d. 31 306,24.</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>1) durch erhöhte Betriebsleistungen,</p> <p>2) durch das Steigen der Handwerkerlöhne und Materialpreise,</p> <p>3) durch in größerem Umfange erforderlich gewesene Unterhaltungsarbeiten, als vorgesehen,</p> <p>zu d, außerdem durch Einstellung besonderer Wagenputzer, während vorher das Putzen der Wagen größtenteils vom Fahrpersonal mit ausgeführt wurde. Andernfalls würde bei Befordungen und Löhnen (Nr. 9) ein entsprechender Mehraufwand entstanden und die Überschreitung dort wesentlich größer sein,</p> <p>e. 203,93. durch versuchsweisen Einbau von Heizvorrichtungen in 3 Anhängewagen und Anbringen von Schutzvorrichtungen an Anhängewagen, welche Arbeiten einen Aufwand von zusammen 2 191 ℳ verursachten.</p> </td> </tr> </table> <p>ℳ 91 665,38. w. o.</p> <p>Zu 16 II. Größere außerordentliche Aufwendungen sind vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Körperschaften auf den Erneuerungsfonds verwiesen werden.</p>		<p>ℳ zu a—d</p> <p>a. 32 181,53.</p> <p>b. 23 415,41.</p> <p>c. 4 558,27.</p> <p>d. 31 306,24.</p>	<p>1) durch erhöhte Betriebsleistungen,</p> <p>2) durch das Steigen der Handwerkerlöhne und Materialpreise,</p> <p>3) durch in größerem Umfange erforderlich gewesene Unterhaltungsarbeiten, als vorgesehen,</p> <p>zu d, außerdem durch Einstellung besonderer Wagenputzer, während vorher das Putzen der Wagen größtenteils vom Fahrpersonal mit ausgeführt wurde. Andernfalls würde bei Befordungen und Löhnen (Nr. 9) ein entsprechender Mehraufwand entstanden und die Überschreitung dort wesentlich größer sein,</p> <p>e. 203,93. durch versuchsweisen Einbau von Heizvorrichtungen in 3 Anhängewagen und Anbringen von Schutzvorrichtungen an Anhängewagen, welche Arbeiten einen Aufwand von zusammen 2 191 ℳ verursachten.</p>
<p>ℳ zu a—d</p> <p>a. 32 181,53.</p> <p>b. 23 415,41.</p> <p>c. 4 558,27.</p> <p>d. 31 306,24.</p>	<p>1) durch erhöhte Betriebsleistungen,</p> <p>2) durch das Steigen der Handwerkerlöhne und Materialpreise,</p> <p>3) durch in größerem Umfange erforderlich gewesene Unterhaltungsarbeiten, als vorgesehen,</p> <p>zu d, außerdem durch Einstellung besonderer Wagenputzer, während vorher das Putzen der Wagen größtenteils vom Fahrpersonal mit ausgeführt wurde. Andernfalls würde bei Befordungen und Löhnen (Nr. 9) ein entsprechender Mehraufwand entstanden und die Überschreitung dort wesentlich größer sein,</p> <p>e. 203,93. durch versuchsweisen Einbau von Heizvorrichtungen in 3 Anhängewagen und Anbringen von Schutzvorrichtungen an Anhängewagen, welche Arbeiten einen Aufwand von zusammen 2 191 ℳ verursachten.</p>							
—	—	—	1 644	22	<p>Zu 17. Der Fuhrpark ist mit Zustimmung der städtischen Kollegien aufgelöst und dessen Bestände sind am 15. Oktober 1906 dem städtischen Marstall käuflich übergeben worden.</p>			
374 802	55	—	26 129	08				